

6. Fachtagung **Position und Perspektiven der Schuldnerberatung**

Am 04.11.2003 fand im Schloss Waldthausen in Budenheim bei Mainz vor ca. 120



Teilnehmern die 6. Fachtagung der Schuldner- und Insolvenzberatung in Rheinland-Pfalz statt. Zum dritten Mal war es eine gemeinsame Veranstaltung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit, des Schuldnerfachberatungszentrums an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, der Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, der Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz und des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung. Die Organisation dieser Veranstaltung oblag dem Referat 32 im Landesjugendamt.

In seiner Eröffnungsrede wies Herr Staatssekretär Dr. Auernheimer darauf hin, dass es in Rheinland-Pfalz rund 120.000 überschuldete Haushalte gibt. Als Hauptursachen seien die Arbeitslosigkeit, Trennung und Scheidung, gescheiterte Selbständigkeit sowie problematisches Konsum- und Kreditverhalten zu nennen. Die Entwicklung sei ein ernst zu nehmendes Problem, wenngleich die Überschuldungsquote geringer ausfalle als in den meisten anderen Bundesländern. Das Land verfüge über eine qualitativ hochwertige Beratungsstruktur der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung, die neben finanzieller, rechtlicher und haushaltswirtschaftlicher Beratung auch psychosoziale Betreuung leiste.

In diesem Zusammenhang stellte er noch einmal die Wichtigkeit dieses Angebotes für die Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz dar und verkündete, dass sich das Land weiterhin an der Finanzierung der Schuldnerberatungsstellen im bisherigen Rahmen beteiligen wird. Im Hinblick auf die beabsichtigte Streichung sämtlicher Landesmittel für die Schuldnerberatung in Hessen für das Jahr 2004 wurde dies sehr positiv aufgenommen. Besondere Bedeutung und mögliche Auswirkungen für die Schuldnerberatung werde die Umsetzung der HARTZ-Papiere erlangen. Hier gäbe es „Ängste“ in der Schuldnerberatung bezüglich eines Wegbrechens der Klientel und/oder einer „Verschiebung“ hin zu den Job-Centern.

Das Eingangsreferat wurde von Prof. Dr. Walter Hanesch -Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Darmstadt im Fachbereich Sozialpädagogik- gehalten.

Herr Hanesch referierte über die **„Auswirkungen der HARTZ-Konzepte auf die soziale Dienstleistung Schuldnerberatung“**.

Nach Darstellung von Prof. Dr. Hanesch steht die Schuldnerberatung derzeit vor einer doppelten Herausforderung:

- Einerseits ist sie als Folge der sozialökonomischen Entwicklung mit wachsenden Anforderungen an die Beratungsstellen konfrontiert
- Andererseits erlebt sie derzeit einen Wandel der rechtlichen und fiskalischen Rahmen- und Handlungsbedingungen (Integration der Schuldnerberatung in die Job-Center der Arbeitsverwaltung)

Bereits in der ersten Phase der Ausrichtung der Arbeitsverwaltung zu einer Bundesagentur für Arbeit hat eine Konzentration der Vermittlungs- und Integrationsanstrengungen auf die Gruppen mit den höchsten Erfolgsquoten eingesetzt. Dagegen haben sich die Eingliederungschancen der Gruppen mit den größten Vermittlungshemmnissen weiter verschlechtert. Bereits in diesem Jahr ist es zu starken Einschnitten im Leistungsangebot der Arbeitsverwaltung gekommen. Auch viele Kommunen haben vor dem Hintergrund der aktuellen Reformen ihr Maßnahmenangebot eher verringert als ausgebaut.

Eine weiterer Reformschwerpunkt betrifft die Neuorganisation der Aufbau- und Ablaufstrukturen der Bundesanstalt für Arbeit und die Neuregelung der Zusammenarbeit zwischen Arbeitsverwaltung und Kommunen. Einen wichtigen Baustein dazu bildet die flächendeckende Einführung der sog. Job-Center. Diese werden zwar bei den Agenturen für Arbeit eingerichtet; an ihnen sollen sich aber auch die Kommunen beteiligen und ihre sozialen Dienste anbieten.

Parallel zu der anstehenden Reform von SGB III und BSHG haben viele Bundesländer und Kommunen als Reaktion auf die aktuelle Krise der öffentlichen Haushalte begonnen, Einschnitte in ihren Sozialhaushalten vorzunehmen. Als Beispiel wurde von Herrn Dr. Hanesch die Entwicklung im Bundesland Hessen dargestellt. Absehbar sei daher, dass die Kommunen nicht in der Lage sein werden, die Einschnitte in den Landeshaushalten durch eine verstärkte Förderung zu kompensieren. Vielmehr zeichne sich ab, dass die Kommunen zusätzliche Einschnitte vornehmen werden.

Durch die Arbeitsmarktreformen verändern sich die Arbeitsbedingungen der Schuldnerberatung. Als Folge dieser Entwicklung ist nicht nur die notwendige Weiterentwicklung der sozialen Dienstleistung Schuldnerberatung in Frage gestellt. Zugleich stellt sich damit auch die Frage, wie unter diesen Bedingungen ein angemessener sozialer Schutz aufrecht erhalten werden kann. Das Referat von Herrn Prof. Dr. Hanesch führte in der anschließenden Kaffeepause und im weiteren Verlauf der Tagung zu einer regen Diskussion unter den Teilnehmern.

Das zweite Referat wurde von Dr. Michael Köhler vom Schuldnerfachberatungszentrum an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz gehalten. Herr Dr. Köhler referierte über die „**Rechtlichen Perspektiven der weiteren InsO-Reform**“

Der dritte Vortrag wurde von Herrn Klaus Hofmeister, dem Leiter der Schuldnerberatung der Stadt München und Mitherausgeber der Zeitschrift für Verbraucherinsolvenz (ZVI) gehalten. Er referierte über die „**Schuldnerberatung und ihre Spannungsfelder**“. Er zeigte die Spannungsfelder zwischen Politik – Gesetzesänderungen –, Schuldnerberatung und den Perspektiven aus den HARTZ-Gesetzen aus der Sicht der Beratungsstellen auf.

Nach der Mittagspause fand eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „**Schuldnerberatung im Kontext aktueller Spannungsfelder**“ unter der Leitung von Frau Ulrike Holler vom Hessischen Rundfunk statt. Neben den Referenten vom Vormittag wurde das Podium mit Herrn Lothar Steffens vom Arbeitsamt Wiesbaden und Herrn Wolfgang Glöckner vom MASFG besetzt.



Herr Steffens referierte über ein in Hessen (Wiesbaden) stattfindendes Modellprojekt hinsichtlich der Zusammenarbeit von Arbeitsverwaltung und Schuldnerberatung. Es wurde deutlich, dass zwei unterschiedliche Arbeitsfelder aufeinander treffen. Auf der einen Seite steht die Arbeitsverwaltung mit dem Blick für die Beseitigung von Arbeitslosigkeit. Hier steht die schnelle Eingliederung der Erwerbslosen in den Arbeitsmarkt im Vordergrund. Dabei sei es üblich, auch Zwangsmaßnahmen in Form von Kürzungen von öffentlichen Leistungen anzuwenden. Auf der anderen Seite steht die Schuldnerberatung mit ihrem ganzheitlichen Ansatz. Es ist nicht nur wichtig, dass der Schuldner seine Arbeitsstelle behält, sondern es wird auch darauf geachtet, dass der Schuldner seine Wohnung oder sein Girokonto nicht gekündigt bekommt. Es werde neben finanzieller, rechtlicher und haushaltswirtschaftlicher Beratung auch psychosoziale Betreuung geleistet.

Es entstand eine rege Diskussion, an deren Ende deutlich wurde, dass mit der geplanten HARTZ-Reform und damit der beabsichtigten Integration der Schuldnerberatung in die Job-Center der Arbeitsverwaltung auf die Schuldnerberatung eine harte Bewährungsprobe zukommt.

Das Schlusswort wurde von unserem Präsidenten, Herrn Werner Keggenhoff, gesprochen. Er fasste noch einmal die Eckpunkte der Tagung zusammen und bemerkte, dass die Schuldnerberatung besonders dann Konjunktur hat, wenn die Wirtschaftslage nicht so gut ist. Dies belege auch die an diesem Tag veröffentlichte Statistik 2002, die die Teilnehmer druckfrisch mit nach Hause nehmen konnten. Herr Keggenhoff dankte den Veranstaltern und allen aktiven Teilnehmern für die Gestaltung der Tagung.

Besonderes: Herr Gilmer (Abteilung 4) vom Landesamt hatte einen Tag später, am 05.11.2003 eine Veranstaltung der Überörtlichen Betreuungsbehörde Rheinland-Pfalz angeboten. Es lag nahe, dass diese beiden Veranstaltungen in irgend einer Form koordiniert werden sollen. Von der Möglichkeit einer Teilnahme an beiden, von einander unabhängigen Veranstaltungen haben 15 Betreuerinnen und Betreuer Gebrauch gemacht. Für diese Teilnehmerinnen und Teilnehmer organisierte Herr Gilmer die Unterkunft hier in Mainz.

Fazit: Es findet im Landesamt auch eine referatsübergreifende Zusammenarbeit statt.

(Ralf Wetzlar)